

Eine gute Zukunft für den bedrohten Planeten

In Zeiten globaler Krisen befassten sich Schülerinnen und Schüler mit möglichen Lösungen – Friedenspreise übergeben



Die Hans-Günter-Brauch-Stiftung zeichnete Schülerinnen und Schüler aus vier Gymnasien im Landkreis für besondere schulische Leistungen rund um das Thema Frieden aus. Foto: Tanja Radan

Von Tanja Radan

Neckar-Odenwald-Kreis. Wir leben im Zeitalter menschengemachter globaler Krisen, und es gibt kaum Anzeichen dafür, dass sich das in absehbarer Zeit ändern könnte. Das Interesse, Kriege zu beenden, ist gering, und auch die durch den Menschen selbst verursachte Klimakatastrophe scheint zum Selbstläufer geworden zu sein, um nur zwei der existenziellen Probleme zu nennen, die Menschheit und Planeten fest im Klammergriff halten. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden die Folgen dieser Krisen verstärkt zu spüren bekommen und werden Lösungen finden müssen.

Dass ihnen das bewusst ist, wurde dieser Tage am Burghardt-Gymnasium Buchen (BGB) deutlich, wo die Hans-Günter-Brauch-Stiftung (HGBS), die sich für Frieden und Ökologie im Menschenzeitalter einsetzt, Preise an Schüler aus vier Gymnasien vergab: an das Nicolaus-Kistner-Gymnasium (NKG) Mosbach, das Auguste-Pattberg-Gymnasium (APG) in Neckarelz, das Ganztagsgymnasium Osterburken (GTO) und das BGB.

Die Stiftung richtet den Fokus auf globale Herausforderungen wie Krieg und Klimawandel, fördert lokales Lernen sowie weltweites Forschen und vergab nun zum dritten Mal Preise an Schüler aus dem Kreis, die sich in ihren Arbeiten mit dem Thema „Frieden“ befassten. Dr. Hans Günter Brauch überreichte Friedenspreisen, Friedens-

kunstpreise und Musikpreise, da seitens der Stiftung sowohl wissenschaftliche Arbeiten als auch künstlerische Projekte prämiert werden.

Die festliche Preisverleihung, die von Joan Park, Sophie Kvirtia und Mira Finger musikalisch umrahmt wurde, fand erstmals in Buchen statt. „Wir leben in schwierigen Zeiten“, sagte Bürgermeister Roland Burger. „Wir haben in Deutschland materiell gesehen ein gutes Leben, aber dennoch das Gefühl, dass alles aus den Fugen gerät. Unberechenbare Politiker, Protestwähler, Nationalismus, Kriege, Unruhen, Klimakrise, Flüchtlingskatastrophe und Raubbau an der Natur sorgen für Rückschritte allenthalben“, sagte Burger und betonte: „Allen Hiobsbotschaften zum Trotz sollten wir jedoch zuversichtlich bleiben.“

Landrat Dr. Achim Brötzel unterstrich, dass die Menschheit möglicherweise gerade dabei sei, ihren „kollektiven Rückbau zu organisieren“. Der Mensch habe es jedoch in der Hand, Zerstörung abzuwenden: „Kriege brechen nicht wie Vulkane aus, sondern sie werden gemacht.“ Er unterstrich, dass „Kriege und Diktatur Geschwister“ seien und hielt dazu an, Haltung gegenüber antidemokratischen Kräften zu zeigen. Die zweite existenzielle Bedrohung sei, so Brötzel, der Klimawandel. Dennoch sei es wichtig, die Hoffnung zu behalten: „Man kann sich nämlich auch selbst Gründe für die Hoffnung schaffen.

Insbesondere aber müssen wir weg von dem Alles-oder-nichts-Denken: Entweder, wir verhindern die Katastrophe komplett, oder wir lassen es lieber gleich ganz sein. Das ist fatal und es stimmt vor allen Dingen auch nicht: Jedes kleine bisschen hilft nämlich.“

Am APG wurde Ivana Juric (Asbach) für ihre Arbeit „Spannungen auf dem Balkan – Konflikt zwischen Serbien und Kosovo – Kann der Kosovo als eigenständiger Staat überleben?“ mit dem Friedenspreisen ausgezeichnet. Weitere Preise gingen an Elias Klotzbücher (Gundelsheim) für seine Arbeit über Äthiopien, Luan Günther (Gundelsheim) für seine Arbeit „In-Vitro-Fleisch“ sowie an Luisa Berg (Aglasterhausen), die sich mit dem Thema „Sprache als Waffe – Untersuchung von Rechtsextremismus und dessen Auswirkungen am Beispiel des Ex-Neonazis Manuel Bauer“ befasste.

Am BGB wurden Friedenskunstpreise übergeben: Laure Hamidovic (8a), Lara Schnur (8d), Leonie Grün (7), Luis Haag (8b), Lenya Reichert (8d), Maria Berg (8a), Marcel Sisdikow (8a), Marie Senftleben (8a), Scharryn Scheuermann (8d), Salome Lehmann (5c), Lenja Kristofory (7e), Martha Neubauer (7e) und Anna Kriger (6c). Das Videoprojekt „Wie Umweltschutz und Frieden zusammenhängen“ von Nelle Jost, Sophie Mechler und Joelle Huber, die in die 9. Klasse gehen, wurde mit dem Friedensvideopreis ausgezeichnet.

net. Weitere Preise gingen an Luis Haag, Constantin Weltin und Ahmet Tek.

Am GTO wurde Emma Keller für ihre Arbeit „Kann die Intensivtierhaltung von Schweinen anhand der Sonderstellung des Menschen gerechtfertigt werden?“ mit dem Friedenspreisen ausgezeichnet. Friedenspreise gingen an Eva Wittmann für die Arbeit „Delfinarium – Tierleid zur Unterhaltung der Menschen?“, Lena Brell für „Sollte man Elefanten im Zoo halten?“ und Lisanne Döring für die Arbeit „Ist Tierleid für die menschliche Ernährung gerechtfertigt?“.

Am NKG erhielten Anna-Lena Spohn für das Gemälde „Individueller Frieden“ und Xenia Gonchar für das Gemälde „Frieden mit sich selbst“ Friedenskunstpreise. Friedenspreise gingen an Luisa Gremminger und Charlotte Loges für den Text „Menschenrechte im Ländervergleich und ihre Auswirkung auf Frieden: Garantieren Menschenrechte den Frieden?“, Tim Löffler für „Gemeinschaft und Frieden – die Rolle der Religionen“, Sofia Yankova und Lara Ludäscher für „Frieden mit sich selbst“, Alba Mehaj und Asya Satilmis für „Der Kampf um Frieden – Analyse des Israel-Palästina-Konflikts“ sowie Ariane Ortner und Michelle Krebs für „Der Zweite Weltkrieg – Verknüpfung mit Frieden“.

Der Ursula-Oswald-Spring-Schulmusikpreis für Frieden, Nachhaltigkeit und Ökologie der HGBS ging an ausgewählte Solisten des BGB: Joan Park (9b), Sophie Kvirtia (9b), Mira Finger sowie an die Musikfachschaft des BGB.

*Zuversichtlich
bleiben*